

Der Mitternachtstrompeter zur Weihnachtszeit in Metzenseifen

von Josef Roob

Bei größeren Festlichkeiten der Kirche waren immer auch die sog. Studenten in Metzenseifen tätig. Student war für die Metzenseifner seit Ende der zwanziger Jahre ein Begriff besonderer Bedeutung. Es war eine große Neuigkeit, dass aus eine größere Anzahl junger Leute aus Metzenseifen studierten.

Dazu muss ich etwas ausführlicher schreiben. Zwei Richtungen, die sich jedoch am Ende ergänzten und eng zusammenarbeiteten, waren zu verzeichnen. Darüber habe ich schon früher ganz kurz berichtet. Die eine wurde angeführt vom Metzenseifner Priester Kornel Knüppel und die andere vom Leutschauer Prof. Dr. Brixel. In der ersten waren vertreten: Viktor Müller, Johann Quallich und später Ladislaus Pöhm. In der anderen waren namentlich: Klement Wagner, Michael Zimmermann, Viktor Schmotzer, Leopold Zoller, Johannes Roob, mein Bruder, Ernst Roob und am Ende ich als der jüngste dieser Gruppe.

Wir spielten Theater, im Sommer und zu Silvester, zweimal im Jahr. An größeren kirchlichen Feiertagen sangen wir in der Kirche bzw. traten als kleine Kapelle, meist Geigen, auf.

Hier spielte Viktor Müller eine bedeutende Rolle als Trompeter. Nach der Mitternachtsmesse stieg Viktor im Kirchturm hinauf bis zum Glockenfenster. Alle Besucher der Mitternachtsmesse blieben vor der Kirche und in Freude erwarteten sie die herrlichen Trompetenklänge vom Kirchturm in die stille, dunkle Nacht mit dem schönsten Weihnachtslied Stille Nacht, heilige Nacht. Alles stand still und man hörte ein stilles Mitsingen, rührend andächtig und wunderschön. Alle waren tief beeindruckt und ein lieber Beifall war der aufrichtige Dank an unseren Viktor.

Nach meinen Erinnerungen dürfte dies in den Jahren 1937 - 1943 gewesen sein, denn der Partisanenaufstand und der Krieg machten diesen wunderschönen Sitten und Gebräuchen ein Ende.